Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 41

Artikel: Zur "Richtschnur" [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578407

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zur "Richtschnur".

Bohlmeinende Winte und Rath= fcläge eines erfahrenen ichwei= zerischen Praftifers.

VIII.

Das Kleingewerbe in der Schweiz ist im Vergleich zu bem in andern Staaten immer ziemlich gurud. Große Staatewefen haben es zwar auch gang wesentlich leichter, von sich aus erklecklich gur Forberung beizutragen. Anderseits find es auch entwickeltere Sandelsverhältniffe, welche ihm bort fehr Bu ftatten tommen. Wenn wir in ber Schweiz ebenfalls von ieher ben Grfindungsichut gehabt hätten, so burfte eine große Menge fehr guter Erfindungen hier anstatt im Auslande zur Musbeutung gekommen sein, und die einheimischen Raufleute würden fich ebenfalls mit folchen allmälig mehr befaßt haben. So waren und find heute noch immer mehr die schon groß gezogenen Industrien ihr Arbeitsfeld, mahrend neuere Brobutte und kleinere Industriezweige meist von ausländischen Raufleuten ausgebeutet werden.

In gewissen andern Industriestaateu leistet der Handels: stand sogar sehr Wesentliches, die Prosperität des einheimischen Gewerbes zu fördern. So gibt's bort Handelshäuser, welche fich speziell bamit befassen, für gewisse Branchen und Industriezweige ganz genan zugeschnittenes Holz zu liefern und zwar ganz besonders aus Amerita und andern überseeischen Staaten. Solche Raufhäuser gibts in Rurnberg einige, sowie an andern Saupiplagen und besonders in Safenstädten. In Baris wohl schon länger und so ist's ben bor= tigen Spezialisten ziemlich leicht gemacht, fogar ohne Maichinen erfolgreich zu konkurriren, wo 5. B. die Schatullerie gang Großartiges — zum Theil gang ohne Maschinen, aber mit fehr sinnreich vortheilhafter Ginrichtung — produzirt.

Wie man sich bettet, so liegt man, und so sind unfere Sandwerter oft felbit ichuld baran, wenn ber tapitaliftifche Fabritbetrieb, an welchen fie gufehends ihr Terrain abtreten, überhand nimmt. Sierüber fpater noch ein Wort im Allgemeinen, im Speziellen aber wollen wir nochmals mit bem Schreinergewerbe exempliren.

Wenn nämlich die Schreiner mit vollem Berftandnig und Energie ihr Beichäft betreiben murden, durfte die tapitaliftifche Großproduktion ihnen kaum je über ben Ropf machfen, benn bieses Geschäft ift nicht sonderlich geeignet für wirklichen Großbetrieb. So wird's auch baber kommen, daß die Rapi= talisten an berartigen Unternehmen noch so wenig Freude erlebt haben wollen. In biefem Beschäft in feinem gangen Umfange, b. h. wenn es fein Spezialgeschäft fein foll, wo nur einzelne Maffenartitel fabrigirt werden follen, erforbert es zur rationellen Betreibung nebst großem Rapital so man= chen gutbezahlten Leiter (Fachleute von vollendeter Routine), welche zusammen zu finden und harmonisch beisammen zu behalten geradezu eine Ausnahme ift. Denn in einem berartigen Geschäfte langt's benn boch nicht zu Salairen, wie 3. B. in Maschinenfabriken, welche ihr Rohmaterial nicht Jahrzehnte lang ablagern muffen, vielmehr folches von einem

-g-.

ag zum Andern sozusagen je frischer je besser beziehen innen. Ein großes Schreinergewerbe birgt einzelne sehr ställe Eigenarten in sich, wovon manch Anderer kaum eine nähernde Vorstellung sich machen kann, auch die Feuelstlichteit, und wie gerne diese Fabriken brennen, wenn dazu kommt!

34 à ner behaupten, und es ift einleuchtenb, bag Arbeiten euer Igroßen Möbelfabriten, b. h. folden, die immerhin Ren nen und unter fehr ftrenger Rontrolle arbeiten, aus mitt. preismurdiger feien als folche aus ber beftgemit Masch 't Fabrit, mo beinahe unmöglich Allem genau beffer und ben fann. Schreinergeschäfte, fowie auch an= leiteten große. t in ber Lage find, Mafchinen anzuschaffen nachgesehen wer verhältnigmäßig zu erweitern, möchten fich bere, welche nich. tigen Berufsgenoffen verständigen, fich in und den Betrieb weilen nur einige Spezialarbeiten über= mit andern gleichar. die Arbeit theilen, je. undtheile hiezu aus einem geeigneten nehmen und die Beft. 'egiehen, bann tann bei richtiger Be-Beschäfte vorgearbeitet L siren. schäftsführung Jeber reut, ht wär!

Ja, wenn ber Neib ni. "mann! vergiß verlorne Postent. Entsag' bem Neib, füg' D. d b'rein, laß andern was, Den Ausfall bedt zielbewuß. tes Einiggeh'n. So lebst ganz bas, erwirbst Dir was, Maib' mir das.

Merimiehenas

Der Sandwerker- und Gewerbeverein Berzogenbuchfee hat letithin beschloffen, einen Buchhaltungsturs für die Sand- werksmeister des Bereins zu veranftalten.

Lehrlingsprüfungen im Kanton Zürich. Der Seeverband, bestehend aus den Handwerks- und Gewerbevereinen Richtersweil, Wädensweil, Horgen, Thalweil, Küsnacht, Meilen, Männedorf und Stäfa, veranstaltet nächstes Frühjahr in Meilen die 11. gemeinschaftliche Ausstellung und Prämirung von Lehrlingsarbeiten. Anmeldungen dis 31. Januar bei dem Präsidenten der Lokalvereine.

- Der Vorstand bes Verbandes der Gewerbevereine für bas gurcherische Oberland gebenkt auch im nächsten Frühjahre wieber eine Brufung von Lehrlingen bes Begirtes Sin weil zu veranstalten, im Falle sich eine genügende Betheiligung zeigt; aud Töchtern, welche einen Beruf erlernt haben und sich über ben Erfolg auszuweisen wünschen, ift ber Butritt gestattet, ja recht febr erwünscht. Lehrlinge und Rehrtöchter, welche biefe Brufungen beftehen wollen, fonnen die bezüglichen Anmelbungsformulare in den einzelnen Bemeinden beziehen, wie folgt: Barentsweil: Sekundarlehrer Briner, Bubiton: Sefundarlehrer Edinger, Durnten: Baumeister Wilhelm Beg, Fischenthal: Kirchenpfleger Bajpi, Gogan: Lehrer Lanbert, Grüningen: Setundarlehrer Strickler, Sinweil: Spengler Sprecher, Ruti: Sefunbarlehrer Beuger, Balb: Lehrer Küng, Bekikon und Seegraben: Redaktor Altorfer, Bekikon. Diefe Formulare, welche für Lehrlinge und Meifter über bas gange Borgeben ben nöthigen Aufschluß geben, find gehörig ausgefüllt und mit ben geforderten Ungaben berfeben, bis Enbe Januar 1892 an ben obgenannten Bezugsftellen abzugeben.

Schlosserei. Das ehrsame Handwerk sucht sich allmälig ber Spekulation zu erwehren, die es vielsach mit drückenden Ketten gesesselt hielt. Wie recht und billig sind es die Schlosser-weister zuerst, die "kunstgerecht" die Fesseln sprengen wollen. Dem Borstand des schweiz. Schlossermeisterverbandes wurde von der Delegirtenversammlung der Auftrag ertheilt, einleitende Schritte zu ihnn in Betreff ausschließlicher Lieserung von Baubeschlägen durch die Schlosser. Es wird hiebei geklagt, daß die Eisenhändler nicht nur alle Baubeschläge behalten, sondern sich auch bei Behörden, Baumeistern und Bauherren zur Lieserung von nicht vorräthigem Beschläge empsehlen, wobei es nicht selten vorsomme, daß ein Schlosser

verschiebene Mufter anfertigen burfe, welche bann von ben Beftellern bem Gifenhanbler gur Ausführung überbracht mer-Selbst fleinere Arbeiten führten bie Gifenhandler jest felbft aus, mahrend fie früher die Befteller folcher an bie Schloffer wiesen. Durch biefes Borgeben ber Gifenhandler werbe der Schlofferberuf geschäbigt. Letibin ift nun in Boblen im Schofe bes aargauischen Schloffervereins die Frage gur Sprache gefommen, wie bem ftete gunehmenben Berfauf und der Lieferung von Baubefclägen burch bie Gifenhandler entgegenzutreten fei, und in bem Sinne beantwortet worben, es habe dies zu geschehen burch stramme Organisation ber Schloffermeifter, burch Inausfichtnahme genoffenschaftlicher Berbindungen behufe bireften tollettiven Bezuges ber Rohmaterialien, um mit Sochbruck ben Gifenhanblern enigegen= arbeiten zu können. Rebftbem follen Betitionen an Gemeinb:= und Staatsbehörben gerichtet werben, ichlechte Fabritwaare für alle bezüglichen Bedürfniffe nicht zu taufen. Ge tommt nur barauf an, wie der Gesammtverband ber fcmeigerifchen Schloffermeifter bie Sache an bie hand nimmt.

Biegelei. Die Seftion Zürich bes schweizerischen Zieglerverein besprach in ber letten Versammlung sehr einzehend die Rohlenkonsumfrage; sie fand, es ware einmal an der Zeit, gegen das Gebahren der Kohlenbarone vorzugehen und zwar in der Weise, daß nach vorgenommenen Erhebungen über Bedarf, dieser durch den Gesammtverein beschafft würde. Es soll nun dieser Gegenstand zum Traktandum des ganzen schweizerischen Zieglervereins gemacht werden. Sodann wurde einstimmig beschlossen, es seien für die Ziegelmaterialien die

hisherigen Preise beizubehalten.

Gewehrfabrikation. (Gingefanbt.) Gin Artikel ber "Mat.-3tg." über die Fabritation des neuen Gewehres ift auch in Ihr Blatt übergegangen; gestatten Sie mir zu bemfelben folgende Bemerfungen: Wenn bie "Nat. = 3tg." behauptet, bie Forderung eingelner Fabritanten um Gibohung ber Breife murbe jedes Gewehr von 85-86 Franken auf 125, alfo um 40 Franken erhöhen, fo liegt flar auf ber Sand, baß bies eine grobe Unrichtigfeit enthalt. Jedermann wird auf den ersten Blick einsehen, daß die genannten Bahlen weitaus übertrieben find. Dem Begehren diefer Fabrikanten mare mit vier Franken abgeholfen; von 40 Franken kann überhaupt niemals die Rebe fein. Richtig ift Folgendes: Das neue Bewehr, bezw. deffen einzelne Theile wurden der Brivat-Industrie mit 70 Fr. vergeben, aber nicht mit 85 Fr., wie allgemein angenommen wird; benn die Gibg. Waffenfabrit bezieht für Kontrole ber Ginzeltheile und Montiren bes Gewehres vom Stud den ungemein großen Betrag von 15 Franten. Daß biefer Betrag in gar feinem Berhaltniß gu ben Roften fteht, durfte ebenfalls einleuchtend fein. Bei Ber= gebung ber Lieferungen zum neuen Gewehr wurde von Seite ber berufenen Organe ftart auf die Breife gedrückt. Wenn nun einzelne Fabritanten, welche ichlechte Attorde haben und dieß auch nachweisen konnen, mit der Bitte an das Militar= bepartement um Aufbefferung gelangen, fo besteht babei bie Abficht, von bem Rugen, ben bie Gibg. Baffenfabrit mit 15 Franken vom Gewehr hat, für die Jabrikanten eine Rleinig= teit gu erlangen, bamit für fie tein Schaben entftehe. Beben und leben laffen! Bir find überzeugt bavon, bas Schweis gervolt in feiner großen Mehrheit wird bas Begehren ber genannten Fabritanten nicht unbillig finden!

Werth des Torsbodens. Im Luzerner "Tagblatt" hält sich Siner daran auf, daß in Wauwhl ein Stück Land von $1^{1}/_{2}$ Jucharten für 8300 Fr. versteigert wurde und ein ansberes für 4300, das vor vier Jahren um 2000 Fr. gefaust worden war. Der Preis ist zwar hoch, aber der betreffende Sinsender hatte vergessen anzugeben, daß das Land Torsmoos sei und die Torsschichte 3 — 4 Meter Tiefe betrage. Rechnet man bei dem Stück, das um 8300 Fr. verkaust wurde, 54 Ar à 3 Neter Tiefe, so gibt das 16,200 Ster Tors, davon kann zirka $^{1}/_{5}$ abgerechnet werden sür das Sintrocknen und den sonstigen Abgang, bleibt noch 12,960 Ster. Den